

KoBa Presseinformation 31.03.2015 Erläuterungen zum KoBa-Arbeitsmarktreport März 2015

Strukturdaten

Bedarfsgemeinschaften

Im März 2015 betreute die KoBa Harz **22.474 Personen** in **13.308 Bedarfsgemeinschaften**. Das sind **1.036 Bedarfsgemeinschaften weniger als im Vorjahr**, das entspricht einer **Senkung um 7,2 Prozent** innerhalb des Jahres. Im Vormonatsvergleich sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften um 0,5 Prozent, in absoluten Zahlen bedeutet dies eine Reduzierung um 61 Bedarfsgemeinschaften.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Auch die **Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** (eLb) ist im Trend seit Bestehen der KoBa stetig gesunken. Im **Vorjahresvergleich des Monats März** ist bei den eLbs ein erfreulicher **Rückgang um 8,5%** zu verzeichnen. Zählte die Gruppe Anfang des Jahres 2014 noch über 18.208 Personen, so liegt der aktuelle Bestand bei 16.800.

Langzeitleistungsbezieher

Auch die **Zahl der Langzeitleistungsbezieher** unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte **im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Prozent gesenkt** werden. Ihr Anteil an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte zudem leicht gesenkt werden. Aktuell sind **75,4 Prozent** der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **Langzeitleistungsbezieher**. Hinsichtlich der Senkung des Anteils der Langzeitleistungsbezieher erreicht die KoBa Harz auch im Landes- und Bundesvergleich Spitzenwerte.

Arbeitslose

Die **KoBa Harz betreut** den Rechtskreis SGB II im Landkreis Harz und damit **rund 2/3 aller arbeitslosen Menschen im Harzkreis**. Die **Gesamtzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II sank im März 2015 auf 6.698 Personen**, das entspricht einer **Senkung um 128 Arbeitslose**. **Im Vorjahresvergleich sind 11 Personen mehr arbeitslos (+0,2 Prozent)**.

Die **anteilige SGB II Arbeitslosenquote** auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen beträgt **5,9 Prozent** (5,7 Prozent – März 2014).

Aufstocker

Im Bereich der **Aufstocker** zeigen sich **stabile Rückgänge** mit einem Trend zu weniger Personen, die Hartz IV-Leistungen zusätzlich zum Einkommen benötigen. Allerdings beträgt der **Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 30,4 Prozent**.

Es erfolgte ein **Rückgang um 5,0 Prozent** zum Vorjahr **bei den abhängigen Erwerbstätigen**, also jenen, die zusätzlich zu einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit ALG II-Leistungen erhalten.

Die Zahl der auf Transferleistungen angewiesenen **Selbständigen sank zum Vorjahr um 9,1 Prozent**. Dieser Rückgang resultiert aus den Bemühungen der KoBa, Selbstständige für die Tragfähigkeit ihrer Unternehmensideen zu sensibilisieren. Bei offensichtlich nicht tragfähigen Konzepten wurde und wird der Fokus auf eine alternative Vermittlung in den in den Arbeitsmarkt gelenkt, um so die Hilfebedürftigkeit schnellstmöglich zu beenden. Auf der anderen Seite werden **erfolgsversprechende** Unternehmensideen mit intensiver Betreuung und Coaching auf dem Weg zur Tragfähigkeit gefördert.

Die Zahl der Aufstocker, die **zusätzlich zum Arbeitslosengeld I Hartz-IV-Leistungen** benötigen, **sank** im Landkreis Harz im Jahresvergleich **um 17,6 Prozent**.

Integration und akquirierte Stellen

Im Jahr 2015 nahmen **722** Arbeitssuchende eine **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Selbständigkeit und Ausbildung** und **265** eine **geringfügige Beschäftigung** auf. Der Arbeitgeberservice der KoBa akquirierte in 2015 **533 offene Stellen**, von denen **504 sofort besetzt** werden konnten.

Im **März 2015** nahmen **221 Arbeitssuchende** eine **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Selbständigkeit und Ausbildung** und **53** eine **geringfügige Beschäftigung** auf. Der Arbeitgeberservice der KoBa akquirierte im **März 198 offene Stellen** und **195 Stellen konnten sofort besetzt** werden.

60 Prozent der akquirierten Stellen lagen im Dienstleistungsgewerbe. Die offenen Stellen im **Bereich Zeitarbeit sank auf 22 Prozent.** Der Bereich Baugewerbe stellte 8 Prozent der Job-Angebote. Die Zahl der offenen Stellen im **produzierenden Gewerbe sank auf 8 Prozent** sowie 2 Prozent im Bereich Land- und Forstwirtschaft.

Die **Vermittlung** erfolgte zu **61 Prozent in den Dienstleistungssektor.** Die Besetzung von **Zeitarbeitsstellen sank auf 19 Prozent.** 8 Prozent der Integrationen erfolgten im Bereich Baugewerbe und **11 Prozent im produzierenden Gewerbe** sowie 1 Prozent im Bereich Land- und Forstwirtschaft.

Bildungs- und Teilhabeleistungen für Kinder und Jugendliche

Im Jahr 2015 wurden bisher **2.796 Anträge** gestellt (Stand: 26.03.2015). Die Bewilligungsquote der Anträge liegt bei 92,5 Prozent.

Der überwiegende Teil der bewilligten Anträge nach Hilfen aus dem Bildungspaket entfiel auf die Unterstützung bei der **Mittagsversorgung (63 Prozent).**

Eine gleichbleibende Nachfrage erfuhr auch der Bereich der **Vereinsmitgliedschaften** und der Teilnahme an Ferienfreizeiten, die Nachfrage liegt stabil bei knapp **9 Prozent.**

Die finanzielle Hilfe bei **ein- und mehrtägigen Kita- oder Klassenfahrten** nimmt einen gleich bleibenden Anteil von **19 Prozent** ein.

Mit knapp **7 Prozent** ungefähr gleich geblieben sind die Anfragen nach **Unterstützung bei Lernförderung und Schulbedarf.**

Auf die Unterstützung für **Unterricht in künstlerischen Fächern und Aktivitäten der kulturellen Bildung** entfielen **2 Prozent.**

Hintergrund

Begriffsdefinition:

Bedarfsgemeinschaften

Personen, die besondere persönliche oder verwandtschaftliche Beziehungen zueinander haben und die in einem gemeinsamen Haushalt leben

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,

1. erwerbsfähig sind,
2. hilfebedürftig sind und
3. ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der BRD haben.
4. Personen, die mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Langzeitleistungsbezieher

Erwerbsfähiger Leistungsbezieher, der in 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig war.

Arbeitslose

Personen

- die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- die nicht Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind
- die eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen

Aufstocker

Personen, die Hartz IV-Leistungen zusätzlich zum Einkommen oder Arbeitslosengeld I benötigen.